



Zu Gast beim Steuerzahler: Bundesregierung mauert bei WM- Kosten

Pressemitteilung von Diether Dehm, 12. Juli 2006

**Zur Antwort der Bundesregierung auf seine
Anfrage zu den Kosten der Fußball-WM für die
öffentliche Hand sowie zum
Steuervermeidungsverhalten von Vertretern
der Sportprominenz erklärt Diether Dehm,
Fraktion DIE LINKE.**

Presseberichten zufolge sind sechseinhalb Milliarden Euro öffentlicher Gelder in die Fußball-WM geflossen. Gleich vorweg: Auch ich gehörte zu den Begeisterten dieser WM. Gegen öffentliche Investitionen in ein solches Ereignis ist prinzipiell nichts einzuwenden. Nichtsdestotrotz hat die Öffentlichkeit ein Recht darauf, detailliert zu erfahren, wieviel Steuergelder hierfür ausgegeben wurden. Und wie bei jeder gezielten öffentlichen Investition ist darauf zu achten, dass ein Teil der investierten Gelder wieder hereinkommt.

Daher stellte ich in meiner Anfrage zusätzlich die Frage, was die Bundesregierung dafür tut, dass sportprominente Einkommensmillionäre wie Franz

Beckenbauer, die ihren Wohnsitz in Steueroasen wie Österreich oder der Schweiz aufschlagen, Einkommenssteuern in Deutschland zahlen.

Die Antwort der Bundesregierung (siehe Anhang) ist skandalös: Dieselben Leute, die von Hartz IV-EmpfängerInnen detailgenaue Angaben über ihre persönliche finanzielle Situation verlangen, haben bei der FIFA plötzlich die Spendierhosen an und nehmen es nicht so genau: Nicht nur war die FIFA großzügig von Steuerzahlungen befreit - auch die öffentlichen Subventionen für die WM bleiben weiterhin größtenteils im Dunkeln. Und auf die Frage nach prominenten Steuervermeidern à la Beckenbauer gibt es gar keine Antwort.

Hinweis: Die Antwort der Bundesregierung finden Sie unter
www.linksfraktion.de/presse/mitteilungen/admin/pdfs/BMI-Antwort.pdf